

Speculum humanae salvationis in der Landesbibliothek zu Darmstadt (Hs. 2505), die einzige, die sich aus Westfalen erhalten hat, untersucht Luise von Winterfeld in den Beiträgen zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark 26 (1919), S. 96—118. Sie stellt nach ihr wahrscheinlich eine bisher nicht erkannte ältere (kürzere) Fassung des Werkes dar.

53. Im Trierischen Archiv Heft 28/9 (1919) S. 59 ff. publiziert Fr. Roth aus einer Hs. des 15. Jhs. der Trierer Stadtbibliothek Visionen einer Priorin des Klosters S. Thomas an der Kyll aus der ersten Hälfte des 13. Jhs. als Beitrag zur Geschichte der Mystik daselbst.

54. Die wertvollen 'Beiträge zur kirchlichen Bilderkunde' von P. Gregor Reitlechner (s. N. A. 41, n. 161) werden in den Studien und Mitteilungen z. Gesch. des Benediktinerordens N. F. Jahrg. 8 (= Bd. 39 der ganzen Reihe) 1918, S. 148—166 und 422—443 fortgesetzt von Cajetan-Luzia.

55. Die kleine Schrift von T. F. Tout, *Mediaeval forgers and forgeries*, Manchester 1920 (Abdruck aus dem Bulletin of the John Rylands Library 5, n. 3 und 4, 1919), sucht weiteren Kreisen ein Bild von der Art und den Beweggründen mittelalterlicher Fälscher zu geben, indem am ausführlichsten die *Historia Crowlandensis* des angeblichen Ingulf (vgl. Liebermann, NA. 18, 245 ff.) und die erst aus dem 18. Jh. stammende Schrift des falschen Richard von Cirencester '*De situ Britanniae*' behandelt werden.

W. L.

56. Ueber 'Die Altertumsforschungen des Historikers und Linguisten Gottlieb Bayer († 1738)', in denen auch mittelalterliche Verhältnisse berücksichtigt sind, handelt G. Sommerfeldt in der *Altpreuss. Monatsschrift* Band 52, S. 76 ff.

Scriptores.

57. Aus der stattlichen und inhaltreichen Sammlung geschichtlicher Aufsätze in zwei Bänden, die dem Löwener Historiker Charles Moeller aus Anlass seines goldenen Professorjubiläums (1913) von Schülern und Freunden gewidmet worden ist (*Mélanges d'histoire offerts à Charles Moeller* I. II = Université de Louvain, Recueil de travaux publiés par les membres des conférences d'histoire et de philologie 40 und 41, Löwen und Paris 1914), sind hier